

«Die Landeier» wurden erfolgreich ausgebrütet

Die neue Komödie der Schopfbühne ist ein sehenswertes Stück mit viel Witz, Charme und Sexappeal.

André Weyermann

Das war eine reife Leistung. Das Ensemble der Schopfbühne überzeugte bei der Premiere der Komödie «Landeier» oder «Bauern suchen Frauen» über weite Strecken. Seit unserem Probenbesuch vor knapp einem Monat haben die Regieführenden Lilian Jeannerat und Benj Obrecht zusammen mit den Schauspielenden ganz offensichtlich zünftig gebrütet, will heissen: hart gearbeitet.

Schwungvoll und flüssig treiben die Agierenden die Handlung voran, textsicher meistern sie die von Benj Obrecht verfasste schweizerdeutsche Fassung des Originals aus der Feder von Frederik Holtkamp. Die gewitzten Dialoge und Wortspiele sitzen. Ein kleiner Durchhänger nach der Pause wird mehr als nur aufgefangen, insbesondere durch die gelungene «Schlüsselszene», einen turbulenten kulinarischen

Striptease inklusive schweisstreibender Hausarbeit.

Bauern auf der Suche nach einer Partnerin

Zur Handlung: In Grottenbüehl, einem «Kaff» irgendwo im Nirgendwo, schufteten die drei befreundeten Bauern Jens (Frank Plata), Rolf (Bruno Bürgi) und Richard (Darryll Esposito) und vertreiben sich die rare Freizeit in der nicht mehr taufrischen Kneipe des desillusionierten, ursprünglich städtischen Witwers Heinz (Martin Niggli). Das Gasthaus dient als Kulisse des Geschehens, liebevoll und schmuck in Szene gesetzt durch die Bühnenbildner Robert Koch, Heinz Luginbühl und Thomas Helfer.

Die drei Landwirte scheinen einigermassen glücklich mit ihrem Dasein, verrichten ihr Tagwerk mit Enthusiasmus, allein es fehlt die Frau an ihrer Seite. Altbackene Versuche mit Anzeigen, Partnerschaftsver-

mittlungsagenturen oder Teilnahme an Partys verfehlen – oh Wunder – ihre Wirkung. Nun sollen es das Internet und Videoclips richten.

Nicht ganz einfach angesichts der naturgemäss eher hölzernen agierenden Naturburschen. Erst als die Postbotin Ju-

lia (Felisa del Rio) und die Touristin Elly (Tanja Hodel), welche es beide zufällig «angeschwemmt» hat, das Zepter in die Hand nehmen und die Devise ausgeben: «Zeigt, was ihr könnt und habt», wird der Traum der grossen Liebe für alle Beteiligten greifbar.

Die spritzige Komödie, garniert mit technischen, sprachlichen, tänzerischen, musikalischen Feinheiten und einigen gelungenen Regieeinfällen, enthüllt zuletzt die Spannung hoch und mit Witz und Charme dazu einige überraschende Wendungen bereit.

Das Vergnügen für die Zuschauenden wird noch akzentuiert durch das spielfreudige Ensemble. Darryll Esposito verleiht dem sportlichen Grossbauern ein glaubwürdiges Image, Bruno Bürgi zeigt in seiner ersten grösseren Rolle, was in ihm steckt, Frank Plata wirkt authentisch als etwas verschrobener, aber umtriebiger Schweinehirt.

Felisa del Rio deutet als resolute, nicht mehr ganz taufrische Postbotin gekonnt an, dass sie nicht nur uneigennützig handelt. Auch Tanja Hodel gibt überzeugend die weltgewandte Touristin. Der Neuling auf der Schopfbühne mit Amateurtheatererfahrung, Martin Niggli, interpretiert schliesslich beeindruckend mit seinem oft lakonischen Spiel die ihm zugedachte Rolle.

«Landeier in der Schopfbühne»: 25 Vorstellungen bis Anfang Mai.
www.schopfbuehne.ch



Premiere des Theaters «Landeier» in der Schopfbühne in Grenchen.

Bild: Carole Lauener